

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Heinrich Müllers, Weyl. der Heil. Schrift Doctoris und Professoris Ordinarii, auch der Theologischen Facultät Senioris und Superintendentens zu ...

Müller, Heinrich

Erfurt, 1742

VD18 12863815

Schluß über den Andern Theil.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-219955

## Schluß über den Andern Theil.

### Lied.

**Mel.** Ach Gott vom Himmel sieh ic.  
**S** Himmlische Barmherzigkeit! die  
 Jesus uns gepreiset. Ach wer ist doch  
 zu dieser Zeit, der sie getreu erweist? der,  
 gleichwie Gott der Vater ist, barmher-  
 zig ist zu jeder Frist, und das aus Herzens-  
 Grunde?

2. Daß Gott barmherzig, spricht der  
 Mund, und wer ist, ders nicht gläubet?  
 Allein macht Gott sie also kund, daß er  
 zur Nachfolg treibet, so ist verschlossen  
 Herz und Ohr, und wancket der Glaube  
 wie ein Rohr, weil mans unmöglich ach-  
 tet.

Von Gott will man Barmherzige-  
 keit in seinem ganzen Leben, ja daß sie mö-  
 gen weit und breit sich über uns erheben:  
 Allein soll man Barmherzigkeit am  
 Nächsten thun, wie Gott gebet, so ist  
 niemand zu Hause.

4. Ach denke daß der Höchste dir  
 Barmherzigkeit erzeiget, daß dich die Gü-  
 te überführ und du auch seyst geneiget, zu  
 geben dem der dürfftig ist u. gar ein Glied,  
 maß Jesu Christ, diß ist des HERZEN  
 Wille.

5. Es wird ein grausames Gericht dort  
 über den ergehen, der dieses hat erkant im  
 Licht, und läßt es nicht geschehen! daß Wis-  
 sen uns entschuldigt nicht, man muß aus-  
 üben, was Gott spricht, das ist die rechte  
 Liebe.

6. Wie mancher Reicher stößet aus und  
 weist von Thür und Pforten die Armen,  
 die für seinem Haus die Noth mit vielen  
 Worten ausschütten, daß ein Felsen-Stein  
 darüber solt mitleidig seyn, allein man  
 wills nicht hören.

7. Ach! laß mein Herz barmherzig  
 seyn, und nach Vermögen geben aus wahr-  
 rer Liebe, nicht zum Schein, wenn ihre  
 Stimm erheben die Armen in der Hun-  
 gers-Noth, daß sie an meinem Stücklein  
 Brodt, o Jesu! sich erfreuen.

8. Du gibst Barmherzigkeit ohn End  
 mir Armen auf der Erden, so laß auch wie-  
 der Herz und Hand mit freundlichen Ge-  
 berden austheilen, was du mir beschert,  
 daß auch der arme wird ernährt, durch den  
 bescherten Segen.

9. Ist unbarmherzig gleich die Welt,  
 und hat ihr Herz verschlossen, so laß mich  
 thun, was dir gefällt, und helffen unver-  
 drossen: Laß mich dem Vater ähnlich  
 seyn, der überflüßig schencket ein Barm-  
 herzigkeit und Güte.

10. Ja Vater gib mir solchen Sinn,  
 daß ich von deinen Gaben, die du mir gibst  
 geb andern hin, die Dürfftigen zu laben:  
 Laß mich nach deinem Ebenbild, seyn lieb-  
 reich, gütig, sanfft und mild, das bitt ich  
 herzlich, Amen.

## Ende des andern Theils.

Das